

13. Stiftungsbericht

Stadt Wernigerode

Geschäftsjahr 2022



Stiftung Schloss Wernigerode



Kulturstiftung Wernigerode



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Gemäß diesem Grundsatz sind Stifter, Spender und Ehrenamtliche in den verschiedensten Stiftungen aktiv. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird dieser Gemeinsinn immer wichtiger – und es macht uns Mut, dass viele Menschen bereit sind, sich für andere einzusetzen.

Wer die Welt verbessern möchte, fängt am besten vor der eigenen Haustür an. In diesem Sinne wünschen wir uns noch mehr Engagement für die Stiftungen in der Stadt Wernigerode.

Wir danken allen, die sich bisher in vielfältiger Form für verschiedene Stiftungen in der Stadt engagiert haben. Gleichzeitig freuen wir uns, wenn wir auch Sie dazu „anstiften“ können, sich mit Geld, Zeit oder Ideen in der Arbeit der Stiftungen in der Stadt Wernigerode einzubringen.

Wirken Sie mit, damit sich etwas bewegt.

Mit unserem diesjährigen Stiftungsbericht möchten wir Sie wieder über die Aktivitäten, die geförderten Projekte und über das Engagement der Stiftungen in der Stadt Wernigerode im vergangenen Geschäftsjahr 2022 informieren.



Tobias Kascha
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Gliederung	Seite
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Darstellungen der Stiftungen	
Wernigeröder Hospitälerstiftung	4
Stiftung Schloss Wernigerode	6
Wernigeröder Stadtwerkestiftung	9
Orchesterstiftung Wernigerode	11
Kulturstiftung	13
Helmut Kreutz-EBS-Stiftung	15
Stiftergemeinschaft im Harz	17
Stiftungsverwaltung	20

Wernigeröder Hospitalerstiftung Sankt Salvatoris, Sankt Nicolai, Sankt Georgii und Sankt Johannis

In Zeiten, in denen es weder Krankenversicherung noch eine gesetzliche Altersversorgung gab, gewährten meist wohltätige Stiftungen Hilfe in sozialen Notlagen. So auch in Wernigerode.

Bereits im Jahr 1245 wird das Nicolai-Hospital erwähnt. Mit seinem späteren imposanten Neubau auf dem Nicolaiplatz hatte es als Altenpflegeheim bis 1952 Bestand.

Das Georgii-Hospital wird erstmals 1347 genannt. Es ist noch heute Altenpflegeheim, in Trägerschaft der städtischen Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH.

Das Johannis-Hospital wird 1523 für die Neustadt gegründet. Mit dem Neubau auf dem Grundstück des St. Georgii-Hospitals etwa 1870 wurde es mit diesem unter einem Dach vereint.

1534 stiftete Heinrich Horn das Salvatoris-Hospital zur „Versorgung von 12 lahmen und blinden Bürgern“. Beide Gebäude sind nicht mehr existent. Es ging in den nach dem Stadtbrand von 1847 errichteten Neubau auf dem Nicolaiplatz ein.

Die genannten Hospitäler wurden von der Stadt verwaltet und vom Evangelischen Konsistorium beaufsichtigt, bis die Stiftungen 1952 aus finanziellen Gründen aufgelöst wurden.

Die Wernigeröder Hospitalerstiftung verleiht seit 2003 den Wernigeröder Bürgerpreis. Nach den Grundsätzen, die sich der Vorstand der Stiftung für die Verleihung des Wernigeröder Burgerpreises gegeben hat, sollte dieser Preis „an Einzelpersonen oder Organisationen mit besonders hervorzuhebendem bürgerschaftlichen ehrenamtlichen Engagement mit Beispielwirkung für das Zusammenleben in der Stadt Wernigerode vergeben werden. Schwerpunkte des zu ehrenden Engagements sind wechselnd soziale, kinder- und jugendfordernde sowie nachbarschaftliche und Gemeinwesen orientierte Aktivitäten.“ Der Wernigeröder Bürgerpreis besteht aus einer Glasplastik und ist mit einem Geldbetrag von 1.000 € verbunden.

Der Wernigeröder Bürgerpreis wurde bisher verliehen an:

- Herrn Antonio Michienzi
- Herrn Thomas Richardt
- Herrn Volker Hoffmann
- Frau Huong Trute
- Herrn Dr. Uwe Heuck
- Seniorenvertretung der Stadt Wernigerode e.V.
unter Vorsitz von Frau Renate Schulze
- Förderverein „Museumshof Ernst Koch Silstedt“ e.V.
- Herrn Werner Kropf
- Hospizverein Wernigerode e.V.
- Frau Dr. Christina Schlage
- Herrn Uwe-Friedrich Albrecht
- Team Wärmestube
- Herrn Peter Lehmann
- Frau Susanne Ristau und
Frau Christine Schulz
- Herrn Siegfried Siegel
- Frau Dr. Ingrid Kleinschmidt und
Herrn Dr. Rüdiger Kleinschmidt
- Herrn Karl-Heinz Manz
- Frau Dr. Martina Tschäpe

Stiftungszweck

Die Wernigeröder Hospitalerstiftung versteht sich in ihrer Gesamtheit als eine im Sinne ihrer Stifter dem gesellschaftlichen Gemeinwohl dienende Einrichtung, die Menschen aller Schichten Hilfe, Bildung und Fähigkeit zum sozialen Handeln vermitteln will. Darüber hinaus nimmt die Stiftung ihren kulturellen Auftrag gegenüber der Allgemeinheit in der Stadt wahr.

Rechtliche Grundlagen

Die Wernigeröder Hospitalerstiftung wurde mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Wernigerode am 27. April 2000 auf der Grundlage des Gesetzes über die Bildung und Tätigkeit von Stiftungen - Stiftungsgesetz – in der Fassung der Bekanntmachung vom 02.01.1997 (GVBL. LSA S. 144) als eine rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts neu ins Leben gerufen.

Alle die Stiftung betreffenden Regelungen sind im sogenannten Stiftungsgeschäft vom 14.11.2000 und der dazu gehörenden Satzung in der Fassung vom 14.11.2000 festgelegt. Die rechtsfähige Stiftung des Privatrechts ist unter der Nummer MD-11741-060 im Stiftungsverzeichnis des Landesverwaltungsamtes Halle eingetragen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Vorstand der Hospitalerstiftung zum Ende des Berichtsjahres 2022

Vorsitzender:	Herr Rüdiger Dorff, Dezernent der Stadtverwaltung
stellvertr. Vorsitzende:	Frau Dr. Heide Liebold, Pfarrerin der St. Johanniskirche
Mitglieder:	Herr Ludwig Hoffmann
	Frau Henriette Berner
	Herr Dr. Maximilian Zimmer
	Frau Cary Barner
	Herr Rainer Schulze

Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten 2022

Die Wernigeröder Hospitalerstiftung verfügte zum 31.12.2022 über ein Stiftungskapital in Höhe von 127.824,85 €.

Der Vorstand kam 2022 zu zwei Beratungen zusammen, in denen über die Angelegenheiten der Stiftung, neben dem Jahresabschluss 2021 vor allem über die zu unterstützenden Projekte beraten wurde.

Durch eine Spende der Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH wird die Fördertätigkeit der Stiftung weiterhin unterstützt.

Die Stiftung hat 2 Projekte unterstützt. Schwerpunkt war die Unterstützung von Projekten für Kinder und Jugendliche, insbesondere solchen mit Nachteilen bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mit insgesamt 2,600,00 €.

Außerdem wurde der jährliche Mitgliedsbeitrag im Hospizverein geleistet.

Zustiftungen und Spenden können eingezahlt werden auf das Konto

Deutsche Bank AG, Wernigerode
IBAN: DE29 810 700 240 3005014 00

BIC: DEUT DE DBMAG

Stiftung Schloss Wernigerode

Die Stiftung Schloss Wernigerode setzt sich für den Erhalt des Kulturdenkmales Schloss Wernigerode in einem denkmalgerechten Zustand sowie der Förderung eines Museumsbetriebes auf wissenschaftlicher Grundlage im Schloss Wernigerode ein.

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck wird verwirklicht, insbesondere durch:

- Durchführung von Arbeiten zur Instandhaltung, Sanierung und Rekonstruktion des Gebäudekomplexes,
- Erarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung eines langfristigen Konzeptes zum Erhalt des Gebäudekomplexes sowie der zum Schloss-Ensemble gehörigen Grundstücke,
- Nutzung oder Überlassung von Räumlichkeiten innerhalb des Schlosses zur Betreibung eines Museums auf wissenschaftlicher Grundlage, das dem Charakter bzw. der Geschichte des Schlosses entspricht.
- Verwaltung von nichtselbständigen Stiftungen, die in ihrer Zwecksetzung dem Zweck dieser Stiftung, wenn auch nur teilweise, entsprechen.

Rechtliche Grundlagen

Die Stiftung Schloss Wernigerode wurde durch den ehemaligen Landkreis Wernigerode sowie der ehemaligen Kreissparkasse Wernigerode am 28.12.2006 auf der Grundlage des Gesetzes über die Bildung und Tätigkeit von Stiftungen – Stiftungsgesetz – in der Fassung der Bekanntmachung vom 02.01.1997 (GVBL. LSA S. 144) als eine rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts errichtet.

Alle die Stiftung betreffenden Regelungen sind im sogenannten Stiftungsgeschäft vom 28.12.2006 und der dazu gehörenden Satzung in der Fassung vom 28.12.2006 festgelegt. Die rechtsfähige Stiftung des Privatrechts ist unter der Nummer LSA-11741-187 im Stiftungsverzeichnis eingetragen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Vorstand der Stiftung Schloss Wernigerode zum Ende des Berichtsjahres 2022

Vorsitzender:	Herr Thomas Balcerowski Landrat Landkreis Harz
stellvertr. Vorsitzender:	Herr Tobias Kascha, Oberbürgermeister Stadt Wernigerode
Mitglieder:	Frau Angela Gorr, Kreistagsmitglied Herr Wilfried Schlüter Herr Dr. Gunnar Schellenberger Herr Prof. Dr. Armin Willingmann, Stadtratsmitglied Herr Dr. Michael Ermrich
Geschäftsführung:	Stadt Wernigerode

Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten 2022

Der Vorstand der Stiftung Schloss Wernigerode trat im Jahr 2022 einmal zusammen.

Das Grundstockvermögen betrug 2022 zum Bilanzstichtag 1.279.100 €.

Die Vermögensverwaltung der Stiftung Schloss besteht zum einen aus der Vermietung des Schlosses und zum anderen aus der Erzielung von Anlageerträgen bei der Kapitalverwaltung.

Im Jahr 2022 wurden folgende Baumaßnahmen und Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt:

1. Werterhaltung:

Ein Teil der Wertermitteln wurde für laufende Dach- und Fensterreparaturen, malermäßige Instandsetzungen und Absturzsicherungen am Bergfried analog der Großen Terrasse, eingesetzt. Bewuchsentfernungen (Birken, Eiben) im Frühjahr am Stützmauerring durch eine Gartenbaufirma waren notwendig.

Zur Herstellung der Verkehrssicherung mussten auf den Weinterrassen, auch im angrenzenden Gelände im Böschungsbereich abgestorbene Bäume gefällt bzw. starke Äste entfernt werden. In Vorbereitung des GRW- Projektes wurde die Brandmeldezentrale erweitert.

Auf Grund vermehrter und stark zunehmender Rissbildung wurden am Wasmusturm Untersuchungen durchgeführt. Durch gipshaltige Gefügebestandteile in Verbindung mit Feuchtigkeit und großflächigen Verpressarbeiten mit Beton zum Ende der Vorwendezeit kommt es zu chemischen Reaktionen, die Treibmittel bilden und somit Volumenvergrößerungen hervorrufen. Der Turmschaft wurde bei der letzten großen Baumaßnahme nicht mit betrachtet und saniert. Die Untersuchungen wurden aus der Werterhaltung finanziert, die eigentliche Sanierung des Turmschaftes ist Bestandteil der zugesagten Förderung KulturInvest über insgesamt ca. 11 Mio €.

2. Sicherung und Instandsetzung Stützmauersystem:

Die Ausführung der Mauerwerkssanierung am Südhof mit Treppe musste in engem zeitlichen Zusammenhang mit der Sanierung der Stützmauer Gaststätte Schlossterrassen als ein Teilobjekt der GRW- Maßnahme erfolgen. Nachdem die Planungen abgeschlossen waren, erfolgten im Juli 2022 die EU- weiten Ausschreibungen im Offenen Verfahren der beiden Gewerke Mauer/ Stahlbeton und denkmalpflegerische Steinmetzarbeiten. Die Ausschreibung der Maurer- und Stahlbetonarbeiten musste aufgehoben werden, da kein wertbares Angebot einging. Die Wiederholung der EU- weiten Ausschreibung erfolgte im August 2022. Nach Auftragsvergabe für beide Gewerke begannen die Sanierungsarbeiten im November 2022.

Sanierung/Restaurierung der Fenster in der Schlosskirche, Dachsanierung Kirchenschiff und Erstellung Brandschutzkonzept.

Die Sanierung der Fenster in der Schlosskirche konnte bereits im Mai 2021 mit abschließenden Ausgaben von 65 T€ fertiggestellt werden

Im Oktober 2022 wurde das neu erstellte Brandschutzkonzept zur Prüfung beim Landkreis Harz eingereicht.

Ursprünglich war geplant, die Arbeiten zur Dachsanierung Schlosskirche Ende 2022 abzuschließen. Im Laufe der bisherigen Baudurchführung der Dachsanierung der Schlosskirche traten Schwierigkeiten auf, die im Ergebnis zu zeitlichen Verzögerungen führten. Bestehende Liefer- und Herstellungsschwierigkeiten von Baumaterialien führten zu weiteren Verzögerungen. Die Witterungseinflüsse mit Wind und Sturm, Frost und Schnee aufgrund der exponierten Lage des Schlosses ließen kein kontinuierliches Arbeiten zu, größere zeitliche Unterbrechungen konnten nicht vermieden werden. Eine Fertigstellung war somit bis zum 31.12.2022 nicht möglich, eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes und Mehrkosten für die verlängerte Gerüststandzeit wurden beim Fördergeber beantragt.

GRW- Projekt

Die Sanierung des Bauteils 16, Stützmauer Gaststätte Schlossterrassen, als Bestandteil des GRW- Projektes, wurde 2022 zusammen mit der Mauerwerkssanierung am Südhof mit Treppe ausgeschrieben, beauftragt und es wurde mit der Sanierung begonnen, die in 2023 fortgesetzt und beendet werden soll.

Nach Vorliegen des rechtskräftigen Fördermittelbescheides konnten in 2022 die EU- weiten Ausschreibungen für den 1. Bauabschnitt, die Teilobjekte Frühlingsbau, Sommerhaus und Hausmannsturm betreffend, erfolgen.

Aufgrund der herrschenden Marktsituation sind für einzelne Gewerke des ersten Bauabschnittes gar keine, oder nur übersteuerte Angebote eingegangen, sodass erneute Ausschreibungen bzw. zulässige Verhandlungsverfahren notwendig waren.

Ein Großteil der Leistungen, wie Baustelleneinrichtung, Aufzüge, Putzarbeiten, Gerüste etc. konnte beauftragt werden.

Die Verkehrsanlagen und Freiflächen befinden sich in der Ausführungsplanung.

Sommerhaus, restauratorische Arbeiten

Im Rahmen des GRW- Projektes werden im Sommerhaus neue Ausstellungsräume für die Besucher erschlossen, vor der musealen Nutzung sollen die Wand- und Deckenfassungen nach restauratorischen Befundungen wiederhergestellt werden.

2022 erfolgte die Ausschreibung und Beauftragung der restauratorischen Planungsleistungen. Die Planungen erfolgen in enger Abstimmung mit der Oberen und Unteren Denkmalschutzbehörde.

Instandsetzung Walker- Orgel

2022 erfolgte die Planung der Sanierungsarbeiten in enger Zusammenarbeit mit einem Orgelsachverständigen.

Förderung KulturInvest

Die Stiftung Schloss Wernigerode beantragte 2022 Fördermittel im Rahmen des KulturInvest- Programms für die Dachsanierung Frühlingsbau, Dach- und Fassadensanierung Sommerhaus; Dach- und Fassadensanierung Steinernes Haus; Fassadensanierung Schlosskirche und Wasmusturm. Die beantragten Maßnahmen dienen dem Substanzerhalt der historischen Schlossanlage und der Einsparung jährlich notwendiger Reparaturen.

Zustiftungen und Spenden können eingezahlt werden auf das Konto

Harzsparkasse

IBAN: DE61 8105 2000 0300 1385 20

BIC: NOLADE21HRZ

Wernigeröder Stadtwerkestiftung

Seit ihrer Wiedergründung im Jahr 1990 hat die Stadtwerke Wernigerode GmbH eine außerordentliche gute Entwicklung genommen und setzt ihre auf das 19. Jahrhundert zurückgehende Tradition fort, den Auftrag der Stadt Wernigerode zur Daseinsvorsorge und der Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Bürger und Unternehmen zu erfüllen. Mit dem Ziel, das Gemeinwohl noch umfassender und stetig zu fördern, gründete die Stadtwerke Wernigerode GmbH die „Wernigeröder Stadtwerkestiftung“.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung des gesellschaftlichen Gemeinwohls in der Stadt Wernigerode insbesondere auf den Gebieten Bildung, Erziehung, Wissenschaft und Forschung. Daneben werden auch Projekte in den Bereichen Umwelt, Landschafts- und Denkmalschutz sowie auf sozialem und kulturellem Gebiet gefördert.

Rechtliche Grundlagen

Die Stadtwerke Wernigerode GmbH gründete im Jahr 2005 auf der Grundlage des Gesetzes über die Bildung und Tätigkeit von Stiftungen – Stiftungsgesetz – in der Fassung der Bekanntmachung vom 02.01.1997 (GVBL. LSA S. 144) die Wernigeröder Stadtwerkestiftung als eine rechtsfähige Stiftung des Privatrechts.

Alle die Stiftung betreffenden Regelungen sind im so genannten Stiftungsgeschäft vom 29.08.2005 und der dazu gehörenden Satzung in der Fassung vom 29.08.2005 festgelegt. Die Eintragung in das Stiftungsverzeichnis der Stiftungen des Privatrechts in Sachsen-Anhalt erfolgte unter der Registriernummer LSA-11741-173.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Vorstand der Stadtwerkestiftung Wernigerode zum Ende des Berichtsjahres 2022

Vorsitzender:	Herr Tobias Kascha, Oberbürgermeister Stadt Wernigerode
stellvertr. Vorsitzender:	Herr Thomas Schatz, Angestellter Hochschule Harz, Berater (freiberuflich)
ehrenamtl. Geschäftsführer:	Herr Steffen Meinecke, Geschäftsführer Stadtwerke
weitere Mitglieder:	Herr Prof. Folker Roland, Rektor Hochschule Harz Siegfried Baumann, Wirtschaftsprüfer (ehem. Gesellschafter Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Bremen) Herr Dr. Franz Mnich, Technischer Berater (freiberuflich) (ehem. Geschäftsführer Microvista GmbH) Herr Jürgen Sander, Berater (ehem. Geschäftsführer VEM motors GmbH)

Die Mitglieder sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig.

Stiftungsvermögen

Das Gesamtkapital der Wernigeröder Stadtwerkestiftung betrug zum 31.12.2022 132.595,90 €.

Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten 2022

Der Stiftungsvorstand trat im Jahr 2022 viermal zusammen, um Fördermöglichkeiten vorliegender Anträge zu besprechen.

Im Sinne des Stiftungszweckes sind im Jahr 2022 rund 20.000 € in folgende Wernigeröder Projekte geflossen.

- Hochschule Harz
Projekt: Deutschlandstipendium – Unterstützung von zwei Studierenden
- Internationaler Bund IB Mitte gGmbH; Kinderakademie Harz
Projekte: - Veranstaltung „Klangyoga – Was ist das?“
- Workshop: „Kennst du das Tor der Kinderstadt Andershausen?“
- Semesterabschlussparty 09/2022 mit Bastelangeboten und Experimenten zum Thema „Umwelt und Gesundheit!“
- Themenkoffer „Forschen und Experimentieren mobil!“
- Veranstaltung „Was ist eine Ukulele?“
- Exkursion „EXTAVIUM – Was ist das?“
- Semesterabschlussparty 03/2023 mit Bastelangeboten und Experimenten zum Thema „Spannenlanger Hansel“
- Workshop „Offenes Atelier“
- Kulturstiftung
Projekt: Liebfrauens neuer Klang – Konzertkirche
- Verein Freunde jüdischer Kunst und Kultur
Projekt: 7. Internationaler Klavierwettbewerb „NEUE STERNE“
- Lebensspuren e.V.
Projekt: 18. Jahrestagung der Lebensbornkinder Deutschland in Wernigerode
- Offener Kanal Wernigerode e.V.
Projekt: „Professionelle Akustik“
- Die Pinte e.V.
Projekt: Bau eines Wildschutzzaunes, Landschaftspark „Pinte“, Wernigerode

Auch in den kommenden Jahren wird die Unterstützung von Projekten insbesondere auf den Gebieten Bildung und Erziehung sowie Wissenschaft und Forschung im Mittelpunkt der Wernigeröder Stadtwerkestiftung stehen.

Zustiftungen und Spenden können eingezahlt werden auf das Konto

Harzsparkasse, IBAN: DE96 8105 2000 0300 1069 47, BIC: NOLADE21HRZ

Orchesterstiftung Wernigerode

Am 15. April 2005 wurde die erste Bürgerstiftung Wernigerodes nach dem 2. Weltkrieg durch die Stiftungsbehörde des Landes Sachsen-Anhalt anerkannt und damit aus der Taufe gehoben. Markanterweise war das in der Musikstadt Wernigerode die Orchesterstiftung!

Frau Dr. med. Elke Dinger hat mit 25.000 EUR den Grundstock gelegt und so den Anstoß gegeben, dass die reiche Musikkultur in Wernigerode durch das Wirken des Philharmonischen Kammerorchesters dauerhaft durch eine Stiftung unterstützt und gefördert wird.

Es sind das hohe Engagement der Musiker und ihres Dirigenten Musikdirektor Christian Fitzner, die zu außergewöhnlich qualitätvollen musikalischen Erlebnissen in der bunten Stadt am Harz und ihrer Umgebung führen.

Die Art der Präsentation, das Erlebnis der künstlerischen Gestaltung und die Identifikation des Orchesters mit der Region einerseits und der Bürger und Unternehmen mit dem Orchester andererseits tragen positive Eindrücke, Hochachtung für das Orchester und werbende Effekte für Wernigerode, den Landkreis Harz und das Land Sachsen-Anhalt hinaus.

Es sind die Leistungen des Orchesters und die Verbindung zu ihrer Heimatstadt, die die Stifterin veranlassten, dazu beizutragen, den Wernigeröder Bürgern den Klangkörper zu erhalten und zu fördern. Es gibt keinen besseren Beweis dafür, dass das Orchester in Wernigerode nicht nur seinen Sitz hat, sondern auch von den Bürgern gewollt und vor allem auch mit getragen wird, im besten Sinne hier beheimatet ist.

Die Stiftung gibt ein Signal in die Zukunft und ist zugleich Signal für diejenigen, die bisher die Arbeit des Orchesters durch ihre Förderung und partnerschaftliche Unterstützung die Leistungen möglich machen, dass diese Aktivitäten sinnvoll und erfolgreich waren. Ein besserer Beweis bürgerlichen Engagements und sinnvoller Verwendung öffentlicher Mittel für die Erhaltung attraktiver Lebensräume in einer wirtschaftlich prosperierenden Region kann an Landesregierung, Landkreis und Stadt beim Ringen um Unterstützung nicht gesandt werden!

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung des musikalischen Kunst- und Kulturlebens in und um Wernigerode herum durch die Förderung des Wirkens und Bestehens eines Orchesters mit Sitz in Wernigerode.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Förderung der Existenz und des Wirkens des Philharmonischen Kammerorchesters in Wernigerode;
- Förderung und Durchführung von musikalischen Veranstaltungen und Festspielen in Wernigerode;
- Gewährung von Stipendien oder Unterstützungen von Musikern des Orchesters;
- Förderung des Betriebes geeigneter Arbeits- und Wirkungsstätten des Orchesters in Wernigerode;

Rechtliche Grundlagen

Aufgrund des Stiftungsgeschäftes vom 23. März 2005 und der Satzung in der Fassung vom 23. März 2005 über die Errichtung der Orchesterstiftung Wernigerode mit Sitz in Wernigerode durch die Stifterin Frau Dr. med. Elke Dinger ist die Stiftung gemäß § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) in der derzeit gültigen Fassung i. V. m. den §§ 1 und 3 des Gesetzes über die Bildung und Tätigkeit von Stiftungen (Stiftungsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 02. Januar 1997 (GVBL. LSA S. 2 und 144) am 15. April 2005 durch das Landesverwaltungsamt anerkannt worden.

Die Stiftung hat dadurch die Rechtsfähigkeit einer Stiftung des Privatrechts erhalten.

Die Stiftung wurde in das Stiftungsverzeichnis der Stiftungen des Privatrechts unter der Registriernummer LSA.11741-170 eingetragen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Vorstand der Orchesterstiftung Wernigerode zum Ende des Berichtsjahres 2022

Vorsitzender: Frau Johanna Reschke

stellvertr. Vorsitzender: Herr Tobias Kascha, Oberbürgermeister Stadt Wernigerode

Mitglieder: Herr Christian Fitzner, MD des Philharmonischen
Kammerorchesters Wernigerode
Herr Stefan Hansch, Pfarrer der katholischen Gemeinde St.
Bonifatius Wernigerode

Dem Kuratorium gehören Herr Wilfried Schlüter, Herr Rainer Sigwarth, Herr Daniel Trutwin, Frau MdL Angela Gorr und Herr Prof. Dr. Armin Willingmann an.

Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten 2022

Das Stiftungskapital der Orchesterstiftung betrug 278.730,00 €.

Spenden von insgesamt 66.716,50 € konnten im Geschäftsjahr 2022 vereinnahmt werden.

Im Jahr 2022 fanden 4 Vorstandssitzung, davon 3 gemeinsam mit dem Kuratorium der Stiftung statt.

1 Beschluss wurde im Umlaufverfahren zur Verwendung der Mittel gefasst.

Der Internationale Klavierwettbewerb „Neue Sterne“ wurde mit 3.000,00 € unterstützt.

Für den Kauf von Bühnenbestuhlung erhielt das Orchester 4.000,00 €.

Für das Gemeinschaftskonzert des Orchesters mit der Kreismusikschule stellte die Stiftung 1.000,00 € zur Verfügung.

Zustiftungen und Spenden können eingezahlt werden auf das Konto

Harzsparkasse

IBAN: DE55 8105 2000 0300 0915 83

BIC: NOLADE21HRZ

Kulturstiftung Wernigerode

Die Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, Malerei, Grafik und Buchkunst in der Stadt Wernigerode zu fördern, Künstlernachlässe zu pflegen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, Künstler zu unterstützen sowie zusätzliche Attraktionen für Wernigeröder und ihre Gäste in der Innenstadt zu schaffen. Es werden Ausstellungen vorbereitet und durchgeführt.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur vorrangig in Wernigerode, ansonsten im Landkreis Harz. Er wird insbesondere verwirklicht durch:

- den Betrieb und Förderung von Bilder- und Büchermuseen,
- die Unterstützung von Aktivitäten in den Bereichen Kunst und Kultur, Literatur und Geschichte beispielsweise durch Förderung oder Durchführungen von Ausstellungen, Konzerten oder Lesungen.

Rechtliche Grundlagen

Die Kulturstiftung Wernigerode ist bis zum 31.12.2015 als unselbständige Stiftung beim Wernigeröder Kunst- und Kulturverein e.V. als Träger der Stiftung angesiedelt gewesen. Ab 01.01.2016 ist die Kulturstiftung Wernigerode als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts durch das Landesverwaltungsamt Halle (Saale) anerkannt.

Alle die Stiftung betreffenden Regelungen sind im sogenannten Stiftungsgeschäft vom 22.11.2015 und der dazu gehörenden Satzung festgelegt.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Vorstand der Kulturstiftung zum Ende des Berichtsjahres 2022

Vorstand: Herr Rainer Schulze

Kuratorium der Kulturstiftung zum Ende des Berichtsjahres 2022

Vorsitzender: Herr Christian Schulz

Mitglieder: Herr Tobias Kascha
Herr Peter Gaffert
Frau Christine Trosin
Frau Dr. Christine Herzog

Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten 2022

Im Vordergrund der Tätigkeit der Kulturstiftung stand 2022 die Fertigstellung des Konzerthauses Liebfrauen, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Philharmonischen Kammerorchester und der Wernigerode Tourismus GmbH sowie Verhandlungen mit dem MDR über eine künftige Zusammenarbeit. MDR Klassik und MDR Kultur werden das Konzerthaus zu einer bevorzugten Spielstätte in Sachsen-Anhalt machen. Eine Partnerschaft ist angekündigt.

Am 3. März 2022 konnte das Konzerthaus Liebfrauen im Beisein des Kultur- und Staatsministers Rainer Robra, des Oberbürgermeisters Peter Gaffert und 400 Gästen aus Politik, Wirtschaft und der Bürgerschaft von Wernigerode feierlich eingeweiht werden. Dabei wirkten das Philharmonische Kammerorchester, der Rundfunk-Jugend-Chor, die Kantorei, Vertreter der Neuen Evangelischen Kirchengemeinde und namhafte Künstler mit. Von Ulrich Herrmann erklang eine für diesen Anlass komponierte Eröffnungsmusik. Direkt im Anschluss fand der Internationale Klavierwettbewerb „Neue Sterne“ vorwiegend im Konzerthaus statt.

Das Konzerthaus Liebfrauen erfreut sich bei den Bürgern der Stadt Wernigerode großer Beliebtheit. Im ersten Jahr wurden etwa 125 Konzerte und andere Veranstaltungen organisiert die von etwa 22.500 Interessenten besucht wurden. Ein sehr gutes Ergebnis für das erste Jahr!

Auch 2022 konnten wieder beachtliche Spendenmittel zur weiteren Entwicklung und der weiteren Sanierung des Konzerthauses eingeworben werden.

Die Abrechnung der Fördermittel für den Umbau des Konzerthauses Liebfrauen und die Einreichung der Unterlagen bei der Investitionsbank ist erfolgt. Die Unterlagen werden derzeit geprüft; eine Endabrechnung ist erst im Jahr 2023 zu erwarten. Bis dahin sind weitere Kredite nötig, um die aufgelaufenen Rechnungen zu begleichen. Zwei Mitarbeiter wurden eingestellt, um die technische Bereitschaft im Konzerthaus auch bei Veranstaltungen der Kulturstiftung abzusichern.

Durch die Stiftung werden mobile Ton- und Lichttechnik angeschafft um eine weitere Nutzung des Konzerthauses zu ermöglichen. Es soll versucht werden, die Erneuerung der Fenster für 2024 in Angriff zu nehmen. Kosten: ca. 170.000 €. Auch die Dachdeckung des Turms ist für 2024 geplant.

Im Museum Schiefes Haus wurde die neue Dauerausstellung mit Puppen – Objekte zwischen 1860 und 1960 gestaltet, im 1. Stock wurde eine Ausstellung mit Fotografien von Paul Brandt eröffnet.

In der Galerie 1530 wurde eine Ausstellung „CorArtOrium“ mit 27 Grafiken eröffnet, Grafik von Inge Jastram und eine Personalausstellung mit Werken von Ruth und Rudolf Peschel gezeigt.

Zustiftungen und Spenden können eingezahlt werden auf das Konto

Harzsparkasse

IBAN: DE98 8105 2000 0309 8002 18

BIC: NOLADE21HRZ

Helmut Kreutz-EBS-Stiftung

Evangelische Blinden- und Sehbehinderten-Seelsorge in Deutschland ist seit Anfang des 20. Jahrhunderts eng mit Wernigerode verbunden. Die „Gesellschaft für christliches Leben unter den deutschen Blinden e.V.“ betrieb erst in der Unterengengasse, dann am Pulvergarten eine Blindenschriftdruckerei und einen Vertrieb und die Ausleihe von christlichem Schriftgut in Braille-Schrift. 1927 stellte die Familie von Stolberg-Wernigerode das Haus Am Pulvergarten 2 zur Verfügung. Das ermöglichte das zusätzliche Angebot einer Begegnungs- und Erholungsstätte. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Christliche Blindendienst Wernigerode Träger der Einrichtung, die nach der Wiedervereinigung Deutschlands der Evangelische Blinden und Sehbehindertendienst Deutschland e.V. (EBS), Marburg übernahm. Dieser sanierte und erweiterte die Einrichtung in den 1990er/Anfang der 2000er grundhaft und barrierefrei.

Weil der hessische Unternehmer Helmut Kreutz (1924 – 2015) die Sanierung der Begegnungsstätte in sehr großzügiger Weise finanziell förderte, erhielt diese den Namen „Helmut Kreutz-Haus“. Im Jahr 2005 gründeten EBS und Helmut Kreutz gemeinsam die Helmut Kreutz-EBS-Stiftung. Sie wurde Trägerin der in ganz Deutschland bekannten und beliebten Begegnungsstätte für blinde und sehbehinderte Menschen.

Auch die Stiftung stattete Helmut Kreutz bei der Gründung und mehrere Jahre danach großzügig mit finanziellen Mitteln aus. Leider musste 2005 aus wirtschaftlichen Gründen und wegen der technischen Entwicklungen zur Sprachein- und -ausgabe die Blindenschriftdruckerei geschlossen werden.

Weil die Helmut Kreutz-EBS-Stiftung die Begegnungsstätte nicht mehr auf Dauer im notwendigen Maße finanziell fördern konnte, musste diese Ende 2016 geschlossen werden. Das Helmut Kreutz-Haus bleibt aber eine diakonische Einrichtung als betreutes Wohnheim der Diakoniekrankenhaus Harz GmbH Elbingerode, die das Haus langfristig gepachtet hat. Mit Beginn des Jahres 2017 hat die Stiftung ihre Arbeit neu ausgerichtet. Sie fördert finanziell Projekte zur Inklusion von blinden und sehbehinderten Menschen, aber auch anderweitig Benachteiligten. Dafür hat sie sich eine eigene Förderrichtlinie gegeben. In ihrer christlichen Tradition orientiert sie sich vorwiegend auf Projekte in den Kirchen, Gemeinden und Einrichtungen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK).

Stiftungszweck

Die Stiftungssatzung wurde 2016 an die Neuausrichtung angepasst. Der Stiftungszweck wird darin wie folgt beschrieben:

1. Zweck der Stiftung ist die fach- und sachgerechte Förderung und Unterstützung von Projekten für die Begegnung von behinderten Menschen, insbesondere von Blinden, Sehbehinderten, Hörsehbehinderten, Taubblinden und Sehenden sowie solchen mit zusätzlichen Behinderungen.

2. Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

- Zuwendungen an Gemeinden aus Kirchen, die der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehören, und an gemeinnützige Vereinigungen für konkrete Maßnahmen zur Inklusion von Schwerbehinderten, vor allem von Blinden und Sehbehinderten in das Gemeinde- und allgemeine Leben,
- Zuwendungen an Gemeinden aus Kirchen, die der ACK angehören, und an andere gemeinnützig wirkende juristische Personen, die Begegnungen von Blinden und Sehbehinderten untereinander und mit nichtbehinderten Menschen veranstalten,
- Projekte, deren Ziel es ist, Blinde, Seh- und andere Behinderte seelsorgerlich zu betreuen und ihnen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu erleichtern,

- Förderung von Öffentlichkeitsarbeit zur Inklusion von Blinden, Seh- und anderweitig Behinderten, insbesondere im Raum der christlichen Kirchen
- Hilfe im Sinne des Stiftungszwecks für schwerbehinderte Personen im Ausnahmefall

Rechtliche Grundlagen

Die Stiftung wurde 2005 in Marburg (Hessen) gegründet. Später wurde ihr Sitz nach Wernigerode verlegt. Sie unterliegt damit dem Stiftungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und der Aufsicht durch die Stiftungsbehörde beim Landesverwaltungsamt. Sie ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts und im Stiftungsverzeichnis unter LSA-11741-183 registriert. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen.

Stiftungsgremien zum Ende des Berichtsjahres 2022

Vorstand: Herr Michael Schilling, Goslar und Wernigerode

Stiftungsbeirat: Herr Ludwig Hoffmann, Wernigerode (Vorsitzender)
 Herr Reinhold Engelbertz, Kassel (Stv. Vorsitzender)
 Frau Dagmar Holtmann, Hamburg
 Herr Andreas Chrzanowski, Hannover
 Herr Gerald Kick, Nürnberg

Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten 2022

Im Jahr 2022 konnten insgesamt 13, z. T. sehr interessante Projekte von Einrichtungen der Blinden- und Sehbehinderten-Seelsorge in Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Norddeutschland, Niedersachsen, Thüringen und Österreich gefördert werden. Die Fördersumme betrug etwa 30.000 €.

Inhaltlich betraf das:

- mehrere inklusive Freizeiten in verschiedenen Gegenden Deutschlands,
- die Herstellung von Tonträgern und eines Audiomagazins,
- einen Tanzworkshop für Blinde und Sehbehinderte in Salzburg,
- die speziell für Blinde und Sehbehinderte gestaltete Kunstausstellung „Kunstklusiv“, die in mehreren Städten gezeigt wurde,
- die Unterstützung des bundesweiten Sehbehinderten-Sonntags, speziell die Anfertigung von einfachen Lesebrillen.

Die Stiftung freut sich über Förderungsanträge ebenso wie über Zustiftungen, Vermächtnisse und Spenden die auf das Konto eingezahlt werden können:

Harzer Volksbank Wernigerode
 IBAN DE95 8006 3508 4050 2465 00

www.helmutkreutz-ebs-stiftung.de
info@helmutkreutz-ebs-stiftung.de

Stiftergemeinschaft im Harz

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, den Stiftungsgedanken im Harzkreis zu fördern und bekannter zu machen. Dies geschieht zum einen, in dem sie Ihre Mittel für Projekte einsetzt, die sie entweder selber oder auch in Kooperation mit anderen Stiftungen oder Institutionen plant und durchführt. Zum anderen bietet sie aber auch Dritten eine Plattform, Ihre Stiftungs-ideen umzusetzen. Dabei kann Sie als Treuhänder für unselbstständige Stiftungen tätig sein oder in der Verwaltung von Stiftungsfonds.
Eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit ist dabei immer notwendig.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung oder Initiierung gemeinnütziger Projekte, für kirchliche oder mildtätige Zwecke, insbesondere die Förderung von Kunst und Kultur, Denkmal- und Heimatpflege, Natur-, Tier- und Umweltschutz, Jugend-, Gesundheits- und Altenpflege, sozialer und wohlfahrtspflegerischer Maßnahmen, Jugend- und Breitensport, Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Rechtliche Grundlagen

Die Stiftergemeinschaft im Harz wurde 2015 gegründet und durch die Stiftungsaufsicht am 14.09.2015 anerkannt.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kirchliche und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Vorstand der Stiftergemeinschaft im Harz zum Ende des Berichtsjahres 2022

Vorstand: Herr Frank Harbrecht (Vorstandsvorsitzender)
Herr Detlef Kürten

Aktuelles Kuratorium
Mitglieder: Herr Thomas Balcerowski
Herr Werner Reinhardt
Herr Wilfried Schlüter
Herr Haiko Elscher
Herr Christian Hecht

Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten 2022

Die Stiftergemeinschaft im Harz hat 2017 in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Landkreises Harz das Projekt „Max geht in die Oper“ ins Leben gerufen. Die Idee stammt von der Bürgerstiftung Halle, welche ein solches Projekt bereits erfolgreich durchgeführt hat.

Ziel ist es, Kindern im Alter von 10 bis 16 Jahren, welche aus eher einkommensschwachen Familien stammen, die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen. Ausgewählt werden die Jugendlichen vom Jugendamt und von Schulsozialarbeitern.

Die Begleitung der 10 bis 16-Jährigen erfolgt durch Kulturpaten zu den jeweiligen Veranstaltungen (z.B. Besuch von Museen, Theatervorstellungen, Konzerten, Ausstellungen). Dabei wird jedem Paten ein Kind zugeteilt.

Die Patenschaft ist auf ein halbes Jahr ausgelegt. In dieser Zeit werden mindestens zwei Veranstaltungen besucht.

Im Rahmen des Projektes sollen Kulturpartner gewonnen werden, welche z.B. Freikarten, Führungen etc. anbieten. Bei den teilnehmenden Kindern soll langfristig Interesse für kulturelle Bildung geweckt werden, so dass auch zukünftig Kulturveranstaltungen besucht werden.

Leider ging auch wegen der Corona-Pandemie 2022 Max nicht in die Oper. Die Wiederaufnahme ist für den Schuljahresbeginn 2023 wieder denkbar.

Ausstellung Mini-Mathematikum

Am Montag, den 20. Juni 2022, startete die dreiwöchige Wanderausstellung „MiniMathematikum“ in den Räumen der Sparkassenhauptstelle in Wernigerode. Zusammen mit der Stiftergemeinschaft im Harz präsentierte die Harzsparkasse an drei Standorten spannende Exponate, die das Thema „Mathematik zum Anfassen“ für Kinder zwischen vier und acht Jahren vermittelte. Kindergärten und Grundschulen aus dem Landkreis Harz konnten sich für den Besuch der beliebten Ausstellung anmelden. Alle drei Standorte waren komplett ausgebucht und nur der Donnerstag nachmittag stand für den öffentlichen Besuch zur Verfügung.

Danach hatten die Kinder eine Stunde Zeit, sich den 16 Mit Mach-Stationen des Mini-Mathematikums mit allen Sinnen zu zuwenden und die Grundthemen der Mathematik bestehend aus „Zahlen“, „Formen“ und „Mustern“ zu entdecken. Auch die Erzieher konnten sich der Faszination der erlebbaren Mathematik ebenfalls nicht entziehen. Nach Wernigerode zog die Wanderausstellung vom 27. Juni bis zum 1. Juli in die Geschäftsstelle der Harzsparkasse nach Halberstadt, Domplatz 12, und vom 4. Juli bis zum 8. Juli in die Geschäftsstelle nach Quedlinburg.

Die finanzielle Unterstützung übernahmen die Stiftung der Kreissparkasse Halberstadt, die Sparkassenstiftung der Kreissparkasse Wernigerode und die Stiftung der Kreissparkasse Quedlinburg für ihr jeweiliges satzungsmäßiges Tätigkeitsgebiet.

Allee der Bäume

Auf Initiative der Stiftergemeinschaft im Harz wurde ein Projekt entwickelt, dass es so im Landkreis Harz noch nicht gab. Dazu konnten der Ortsbürgermeister Holger Werkmeister, die Stadtverwaltung Halberstadt, vertreten durch den Oberbürgermeister Daniel Szarata, der Geschäftsführer des Internationalen Bildungs- und Sozialwerks gGmbH Prof. Dr. Heinrich Schnatmann, der Pächter dieser Anlage ist, sowie Heike Tenzer vom Landesamt für Denkmalpflege, die die Fachaufsicht innehält und der Chef der Freiwilligen Feuerwehr Langenstein Sebastian Rindert gewonnen werden, die dieses Projekt unterstützen.

Um den Charakter des Landschaftsparks im englischen Stil zu erhalten, werden entlang von Sichtachsen entsprechende Standorte ermittelt, an dem in Orientierung des Fachbeirates "Kuratorium Baum des Jahres" im Frühjahr und im Herbst eine Pflanzung von drei bis vier Jahresbäumen erfolgen soll. Anhand der Auswahlliste "Baum des Jahres" für Deutschland, bei der wir uns in diesem Jahr bereits beim 34. Jahresbaum befinden, konnte sich jeder Spender oder Baumpate für eine Baumart entscheiden, die dann nach fachlichen Vorgaben Ihren Standort im Landschaftspark finden wird.

Binnen Wochen waren alle Bäume „verpatet“ und konnten im März 2022 gepflanzt werden. Das Projekt soll auch in 2023 fortgeführt werden (ohne Berücksichtigung Jahresbäume).

Mini-Sportabzeichen

„SPORTI – Das Harzer Minisportabzeichen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Kreissportbund Harz und der Stiftergemeinschaft. Projektstart war im dritten Quartal 2022. Kindern im Vorschulalter (3 bis 6 Jahre) soll auf spielerische und fantasieanregende Weise Freude an körperlicher, gewissermaßen vorsportlicher Aktivität vermittelt werden. Das natürliche Bedürfnis, den eigenen Körper und die Umwelt durch Bewegungsaktivitäten zu entdecken soll gestärkt werden. Über das Minisportabzeichen soll zudem verstärkt Werbung für den Vereinssport gemacht werden, um einem Mitgliederrückgang besagter Altersgruppe in den Sportvereinen entgegen zu wirken.

Da die Landesförderung für dieses Sportprojekt nur Vereinen zur Verfügung gestellt werden kann, die im Landessportbund organisiert sind, soll in den Jahren 2022 und 2023 der Kreissportbund Harz der Projektträger sein. Die Stiftergemeinschaft ist in dieser Zeit Projektpartner. Dazu wurde eine entsprechende Kooperationsvereinbarung geschlossen. Der Projektträger übernimmt die Organisation und Verwaltung der Förderung des Projektes. Der Projektpartner stellt den Kontakt zu den Kindertagesstätten her und plant dortige Einsätze.

Im Jahr 2022 wurden 22 Gruppen in Kindertagesstätten besucht. 319 Kinder haben das Minisportabzeichen abgelegt.

Die aktuelle Kooperationsvereinbarung sieht vor, dass die Stiftergemeinschaft ab dem Jahr 2024 Projektträger sein soll und der Kreissportbund die Projektpartnerschaft übernimmt. Mit dem Kreissportbund wird im Laufe des Jahres 2023 entschieden, ob dies so umgesetzt wird oder die Kooperationsvereinbarung angepasst wird, so dass die Aufgabenverteilung zunächst unverändert bleibt.

Zur Präsentation der Stiftung und ihrer Arbeit betreibt die Stiftergemeinschaft im Harz eine Internetseite. Unter <https://www.stiftergemeinschaft-harz.de> sind die aktuellen Themen aufgegriffen.

Stiftungsverwaltung

Das Stiften hat Konjunktur und fasziniert die Menschen seit Jahr und Tag!
Der Staat allein kann nicht alle Probleme und Herausforderungen unserer Gesellschaft meistern. Aus diesem Grund sind der persönliche Einsatz und die finanzielle Unterstützung eines Jeden für eine Sache, die ihm am Herzen liegt, jederzeit willkommen.

Alle, die sich finanziell und/oder persönlich für ein bestimmtes Anliegen engagieren wollen, werden von der Stiftungsverwaltung kompetent informiert und beraten.

Die Stiftungsverwaltung der Stadt Wernigerode bietet für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wernigerode eine Beratung rund um das Thema Stiften – Errichtung von Stiftungen und Zustiftungen an.

Sie ist eine Anlaufstelle für Fragen zu unterschiedlichen Stiftungsformen,

- zum Errichtungsprozess von Stiftungen,
- zur Formulierung von Stiftungszwecken,
- zum Stiftungsgeschäft oder einer Satzung,
- der stiftungsrelevanten Unterlagen für die Stiftungsaufsicht und die Finanzaufsichtsbehörde.

Weitere Informationen erhalten Sie unter dem Punkt Stifterberatung, auch auf folgenden Internetseiten:

www.stiftungen.org
www.die-deutschen-buergerstiftungen.de

Die Stiftungsverwaltung erreichen Sie unter:

Stadt Wernigerode
Controlling, Beteiligungsmanagement, Stiftungen
Marktplatz 1
38855 Wernigerode

Ansprechpartner:

Herr Toni Wenzel
Telefon: 03943-654 205
Fax: 03943-654 7 205
E-Mail: toni.wenzel@wernigerode.de

Frau Sylvia Hillen
Telefon: 03943-654 102
Fax: 03943-654 7 102
E-Mail: sylvia.hillen@wernigerode.de

oder unter E-Mail: [stiftungsverwaltung @wernigerode.de](mailto:stiftungsverwaltung@wernigerode.de)